

MUNTERMONIKA



„Servus, mir san Muntermonika!“

Thierhaupten bei Augsburg. Obwohl von Schwaben umringt, schlägt das Herz dort tiefbayerisch. Und wer diesen Menschenschlag einmal kennen gelernt hat, der wird ihn lieben für seine ehrliche und sehr direkte Art. Dort gibt es keinen doppelten Boden und Humor wird dort mit den ganz großen Löffeln gefuttert.

Mo und Ju sind waschechte Thierhauptener. Sie sind dort aufgewachsen und kennen sich bereits seit ihrer Kindheit. Selbst als Pfadfinder sind sie gemeinsam unterwegs und „woll’n die Welt seh’n“. So etwas verbindet. Diese, in vielen Jahren gereifte Harmonie spürt man heute deutlich bei ihren Auftritten.

Als Jugendliche starteten sie die ersten Gehversuche als Duo. Erster gemeinsamer Song war eine Coverversion von „Down in the Past - Mando Diao“. Seit 2012 machen sie als Muntermonika gemeinsame Sache: Zwei Gitarren, zwei Stimmen, made in Bayern! Und in dieser Zeit haben sie sich eine beachtliche Fanbasis erspielt.

Auf den ersten Blick sind sie die Pokemon der neuen, musizierenden bayerischen Volksvertreter. Sie sprechen die Sprache der jungen Generation, auf bayerisch versteht sich. Sie singen über den Alltag und ihre Erlebnisse, ihren Kummer und ihre Abenteuer. Sozusagen über die wichtigen Dinge im Leben. Zwei Charmebolzen in Lederhosen. - Denn die „basst am besten von Beerdigung bis Strand!“

Das kommt an, aber sie treffen nicht nur den Nerv der twentysomethings, die Jungs kann man auf jeder Bühne platzieren und sie funktionieren auf „1-2-3“. Egal ob Club, Straßenfest, Kleinkunsthöhne oder Festivals, Muntermonika, sind universell einsetzbar und verwandeln innerhalb kürzester Zeit jede Veranstaltung in eine Party.



Die zwei Buam sind so wie sie sind! Sie hecheln keinen Trends hinterher und sind authentisch bis in die nackten Wadeln.

Inzwischen waren sie mit Acts wie Django3000, Keller Steff, Kinihasn oder DeSchoWieda unterwegs. Zusammen mit Mathias Kellner haben sie an ihrer ersten „DEHRE“ EP gearbeitet, die seit Ende 2015 überall erhältlich ist. - „Jetzt werd's Zeit, dass ma aufsteht und si o moi an wos siaßn vergreift!“

In diesem Sinne: Habe die Ehre!